



Einleitung.

Nicht ohne Grund behaupten in der Weltgeschichte Rom und Griechenland vorzüglichen Rang. Erstreckt sich nicht der Einfluß ihrer Sprachen, Gesetze und Künste über die entfehrtesten Länder und Zeiten? Liefern sie nicht schon an sich selber das interessanteste Schauspiel menschlicher Größe und Kleinheit? So unbedeutend indeß gegen ein solches Theater die kleine Bühne der Schweiz seyn mag, so ist doch auch sie keineswegs unwürdig der Aufmerksamkeit. Eben wegen ihrer Beschränktheit, wegen ihrer simplen Verzierung vielleicht am angemessensten für den jugendlichen Gesichtskreis. Fruchtbar an schönen Thaten, erhöht sie das Herz, und reich an wunderbaren, romantischen Scenen reizt sie die Neugier.

Freylich scheinen weder Historie noch Leseren überhaupt schickliche Beschäftigung für das jugendliche Alter. Dazu leblos ist für die Ungeduld und